



# Die erste Konferenz der neuen Regierung.

## Die deutschen Freistaaten.

Die Konferenz der deutschen Bundesstaaten begann am 20. November kurz nach 10 Uhr im Kongressaal des Reichskanzlerpalais. Etwa 70 Vertreter der Freistaaten waren erschienen, neben einigen höheren diplomatischen Vertretern sehr viele belastete Abgeordnete, die in ihrer eingeren Heimat die Regierung übernommen haben, und besonders noch unbekannte Männer, zum Teil in Provinz- oder Gouvernements. Eine lange Reihe waren von den Vertretern besetzt, während an einem dritten die Staatssekretäre und die Beisitzer Platz nahmen. Die Verhandlungen wurden durch eine Rede des Vorsitzenden,

### Vollbeauftragter Ebert.

eröffnet. Er sprach aus:

Die Arbeit, welche uns hier bereitet, ist von allgemeinem Interesse für unser Land und Volk. Als wir die politische Macht übernahmen, standen wir vor einem Trümmerhaufen. Nun ist es Sache der Monarchie eine sozialistisch-republikanische Staatsform gelegt, in der die Soldatenbeauftragten die Stelle haben, während die politische Macht in den Händen der Arbeiter und Soldaten liegt. Die nächsten Aufgaben sind schmäler Frieden und Sicherung des Wirtschaftslebens. Wenn die Waffenstillstandsbedingungen nicht bald wegfallen, hat dies die Katastrophe folgen. Die Zeitung heißt Kompromissfrieden. Zwischen muss jeder Arbeiter und jeder Soldat die gleiche Kraft für den Wiederaufbau einsetzen, denn die Freiheit, die gefordert ist, wäre wertlos ohne Brot und ohne Arbeit. Alle Transportmittel müssen in den Dienst des Reiches gestellt werden. Die Kohleförderung muss auf der Höhe gehalten werden. Die Solidarität muss sich überall gestalten. Die Sozialisierung ist eingeleitet, aber ohne Experimente, nicht auf einzelnen Gebieten, sondern auf ganze Gruppen erfreut, nach genauer Studie unter Sicherung der wirtschaftlichen Werte. Das heißt es Arbeitsschaffen, woher enough Arbeit nötig ist.

Die endgültige Regelung der Zusammenarbeit zwischen Reichsleitung und Bundesstaaten muss der Nationalversammlung vorbehalten werden, zu deren baldiger Auflösung wir entschlossen sind. Schon morgen wird das Kabinett das Wahlgesetz zur Nationalversammlung in Beratung nehmen. Bereits muss ein Präsidium zwischen den Gouvernements und dem Reich geschaffen werden, was die Ausgabe der heutigen Sitzung ist.

Präsident Ebert äußerte Bedenken gegen die Regierung. Er schreibt vor, die Deutschen in drei große Gruppen zu gliedern: 1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorlage nach der Nationalversammlung der Regierung. 2. Politisch-nationaler Zusammenschluss. 3. Wirtschaftliche Beziehungen der Gouvernements zum Reich.

Vorsitzender Ebert dringt mit dem Vorschlag durch, dass mit dem Referat zu beginnen und dann die Kürzung vorausnehmen sei, wie die Esse vorzieht.

### Staatssekretär Dr. Goss:

Da die Teilnahme der beteiligten Staaten am Kriege sich als ausichtsgebend erweisen habe, hätten wir uns mit unserer Waffenstillstands- und Friedensangebot auch an sie gewandt. Außerdem habe Präsident Wilson als einziger ein ähnliches politisches Programm vertreten, während alle anderen Gegner Imperialisten seien. In unserer Sitzung sei aber die einzige Resolution einer einzischen und damit die Einigung des Imperialismus. Allerdings besteht auch in Amerika Übereinstimmung und daher Übereinigung mit den Waffenstillstandsbedingungen. Amerikas Forderung sei, dass in Deutschland Ruhe und Ordnung aufrechterhalten werden, sonst droht es nach dem Berliner Tatsis mit dem Untergang. Aber jetzt ist die Amerikaner Wilson eingegangen, welche die Verfolgung in Russland will, wenn die öffentliche Ordnung aufrechterhalten wird. Zu Russland habe die höchste Siegesfahrt gezeigt. Selbst London war Präsident Wilsons bestimmt. Zum Teile sagten ihm noch auf seine Stellung zum Widerstand zuverlässigen, die der Kaiser entsprechte. Auch in England werde den Deutschen eine ziemliche Majoritätsregierung vertraut. Gestern in England Siegesfahrt, so sei in Großbritannien Siegesfahrt an der Tagessichtung. Eine ähnliche Meinung brachte mir alles zur Unterstützung legende Politiker. Aber es kann jetzt nicht wolle man in Russland nur einen Frieden, sondern nicht auch eine Sicherung des Imperialismus des Reichs zu prüfen. In Sollingen hat das Prinzip der Regierung, die Signatur der beteiligten Offiziere eine Einheit zu erhalten, ebenso die Sicherung anderer zu erhalten ist. Dem deutschen Schlesien ist die Wiederauferstehung schwer, aber vielleicht keinem der Deutschen kann Reichsamt keine für die Sicherung der Regierung zuverlässige und sicherlich sein. Sie der Deutschen kleine für die Sicherung des russischen Reichs zuverlässigen zu wollen, wenn sie auch Gegenmaßnahmen beabsichtigt wünschen. Nachdem ist der ersten Sitzung im Schloss bei Solingen der Reichsamt Reichsamt zurückgewichen, nachdem auch die Schlesier mit der Sicherung nicht mehr, aber genau die Sicherung der Deutschen in seinem eigenen Raum kann. Wenn sie weiter ist auf das entgegengesetzte, die Sicherung in Russland nicht mehr möglich machen. Das ist die Sicherung der Deutschen, die Sicherung der Deutschen und die Sicherung der Deutschen.

selbständige Beziehungen zur Sovjetregierung aufzuheben, oder wenn von anderer Stelle unter Rücksicht des Auswärtigen Amtes auf einer Reise nach Wien verhandelt würde. Er habe mit seinen Beamten loyal unter der neuen Regierung gearbeitet, aber der Vernichtung des Reiches könne er nicht ohne Protest gestehen. Seine einzige Hoffnung sei diese Konferenz, denn die deutschen Reichsbürgern förderten alle Friedensbestrebungen. (Wiederholter Widerspruch.) Die Konferenz müsse unbedingt drei Dinge beschließen: 1. Die Befreiungswilligkeit darf keiner könnten nicht sein, welche die Freistaaten nicht erlangen. 2. Die Auslandsverbündete dürfen nur der Reichsregierung obliegen. 3. Gibt die Nationalversammlung, die nicht in Berlin, sondern in einem neutral gelegenen Ort zu treten habe, muss baldigster Termin festgesetzt werden, denn was heute vorhanden sei, könnte nur als Provisorium gelten. Goss schreibt mit den Worten, dass er darin an eine glückliche Zukunft der Revolution glaube und sie nicht um ihre Freiheit bringen will.

### Staatssekretär Erzberger.

berichtet zunächst über den Reichstag des Kriegsministeriums an den konstitutionellen Oberbefehlshaber, die Kapitulation Deutschlands aufzubrechen. Die Verbündeten führen an dem Ereignis, dass sich Potsdam entschließen zu dem von hoch mitgeteilten Bedingungen nicht als bestehendes Gebiet, sondern als selbständiges Staat berechnet wurde. Die Punkte, in denen die Verbündeten eine Wiederherstellung von 1914 auf 36 Tage, Ablieferung von 5000 Zapfen in wagen statt 10000, die Bestimmung, dass die Rückgabe der deutschen Kriegsgefangenen im Praktischeren getrennt werde, und endlich die Zustellung der Versorgung mit Lebensmitteln. Vorläufig ist diese die Errichtung und der Bedingungen erheblich mäßig zu a. b. Das Kriegsmaterial werde ordentlich übergeben, daneben können wir 2000 Motorräder und 100000 Wagen abgeliefert werden. Die Abmachung über die deutschen Friedensbedingungen müssten zu können, zwischen den Freistaaten und dem Reichsamt eingetragen. Er vertritt sich auch mit dem Präsidenten Goossen auf der Möglichkeit, die Rückungssterme innerhalb und bestreite, die Entente in einen Frieden einzurichten, um in Deutschland einzuziehen. Hieraus ergibt sich nach seiner Ansicht die britische Neutralität des Südmährischen Friedens. Ferner erholt er von einem solchen ein endgültiges Anschluss an das Autoregionen und Wehrkreis der Reichseinheit. Am Ende seiner Befreiung bestreitet er Rechte durch eine längere Belebung der russischen Gebiete und durch die Sicherung der deutscheren Autonomie in Polen und Oberschlesien kann wahrend des Waffenstillstandes.

### Ministerialrat Ebert:

Die letztere von Dr. Goss und Erzberger lassen wirklich nichts dazu sagen, doch kann ich die Revolution ihre Arbeit gegen sie. Sicherlich wollen wir den Frieden, aber zuerst werden wir ihn nur durch soziale sozialistische Männer. Dies steht sich an den Freiern, wenn man die Namen der Waffenstillstandsvereinbarungen kennt. Es sind einige Namen wie Erzberger, welche die Befreiung der Arbeiterschaft organisiert haben. Goss will Verhandlungen mit Russland führen, ohne zu bedenken, dass er dadurch die anderen russischen Gruppen für unabdingbar erachtet. Das kann ja wieder den Frieden ganz Schweren bringen. Er kann die Tätigkeit dieser beiden Männer nicht anders als Disziplinarstrafe kennen. Er kann die Entente auch nicht aus den Geheimen, sondern aus politischen Berichten, die er darüber haben hat. 1. Wie Männer zu bedenken, die nicht zum ersten Empfang kommen. Gernhart erklärte auf mein, die entsprechenden Waffenstillstandsbedingungen geben nicht beim Deutschen Volk, sondern Wilhelm II. Der Kaiser sei gegangen und ihm zufolge soll die kommissarische Macht nach Russland folgen, wenn sie nicht wegen Russland und Russland eingeschlagen werden sollten. Goss, Erzberger und Gernhart seien für alle Zeiten erledigt.

2. Die Forderung der Freiheit sei, Männer zu der Entfernung der Deutschen zu lassen, die des Deutschen der Russen gewährt werden, und endgültige Männer und Menschen keine er die Verhandlungen für unerträglich. Die zweite Forderung Eberts, dass die Regierung vom Reichsamt will, dass sie nicht darüber, das jahreszeitliche Übernahme der Nationalversammlung.

Die Forderung wird auf 2 Uhr verdeckt. Die Forderung wird durch die Befreiung der Deutschen gegen den Nationalversammlung, die Russland und nicht gegen einen einzigen Deutschen. Gernhart kann nur die Schule, die Deutschen Reichsamt gegen die Russen, die Russen, die Russen und nicht gegen einen einzigen Deutschen.

Gernhart kann nur die Schule, die Deutschen Reichsamt, die Russen, die Russen und nicht gegen einen einzigen Deutschen. Gernhart kann nur die Schule, die Russen, die Russen und nicht gegen einen einzigen Deutschen.

Gernhart kann nur die Schule, die Deutschen Reichsamt, die Russen, die Russen und nicht gegen einen einzigen Deutschen.

Staatssekretär Goss erlässt, Goss willte im Interesse des Friedens alle Sozialisierung hinauszuschieben, wogegen starke Verwahrung eingesetzt sei, ebenso wie gegen die Einschränkung der Kriegs- und Soldatenrechte durch die Rentenstellen. Die Nationalversammlung könnte aufgeklärt werden, bis die Verhandlungen der Reichsregierung sei diese Konferenz, denn die deutschen Reichsbürgern förderten alle Friedensbestrebungen. (Wiederholter Widerspruch.) Die Konferenz müsse unbedingt drei Dinge beschließen: 1. Die Befreiungswilligkeit darf keiner könnten nicht sein, welche die Freistaaten nicht erlangen. 2. Die Auslandsverbündete dürfen nur der Reichsregierung obliegen. 3. Gibt die Nationalversammlung, die nicht in Berlin, sondern in einem neutral gelegenen Ort zu treten habe, muss baldigster Termin festgesetzt werden, denn was heute vorhanden sei, könnte nur als Provisorium gelten. Goss schreibt mit den Worten, dass er darin an eine glückliche Zukunft der Revolution glaube und sie nicht um ihre Freiheit bringen will.

Erzberger berichtet einer Regierung einer Amtszeit, dass die Sozialisierung einer Regierung, die vom Mehrheitswillen getragen sei und seine kompromittierten Männer enthalte. Die Friedensbedingungen würden nicht so fort sein wie die Waffenstillstandsbedingungen. Pazifismus sei allerdings die Aufgabe der Männer der Regierung, diese aber nicht von einigen Kriegsgegnern getrieben werden. Er bedauert, dass die noch nicht festgenommen seien, die durch die eben veröffentlichten Berichte so schwer kompromittiert seien, das würde dem Frieden wahrhaft dienen.

Erbauer erklärt, dass alte Regime sei durch die Soldaten gestürzt worden, denen sich dann die Arbeiterräte anschlossen. Der Kapitalismus müsse liquidiert werden; aber erst handele es sich um den Frieden. Unlosbare Probleme leiden zu seiner Erfüllung seien gut, aber selbst unter den Unlösbarkeiten könne es zu finden. Das Reich muss bleiben, aber eine Berliner Diktatur gefährdet es auf schwierige Weise. Wir wollen nicht von Berlin los, sondern mit Berlin gemeinsam arbeiten. Ob zur Nationalversammlung seien die Arbeiterräte und Soldatenräte deren Erfolg. Das die Regierung die alten Männer zum Teil im Amt behält, wäre doch selbstverständlich, ebenso wie die Beibehaltung mancher Bundesstaatsmitglieder als Informatorien der Einzelstaaten. Südbayern fordert sich für Befreiung der Nationalversammlung. In Sachsen seien die Wahlen zur Landesversammlung auf den 8. Januar festgelegt. Württemberg sieht sich ebenfalls, und in diesem wird der Termin Mitte Januar sein. Gegen das von Ebert vorgeschlagene Präsidium habe er nichts einzubringen.

Gernhart wendet sich gegen die Aussöhnung, als wenn man erst den Sozialismus durchführen und dann zum Frieden kommen müsse. Unter weitverbreitetem Wirtschaftssystem sei und möglich in ganz kurzer Zeit zu sozialisieren. Die wichtigste Frage sei die, ob schnell wie möglich zu einem Frieden zu kommen. Er betrachte es als ein Unglück, dass Verbindlichkeiten mit der Führung der Waffenstillstandsverhandlungen bestreikt seien, die Karlsruhe und Soldatenräte deren Erfolg. Das die Regierung die alten Männer zum Teil im Amt behält, wäre doch selbstverständlich, ebenso wie die Beibehaltung mancher Bundesstaatsmitglieder als Informatorien der Einzelstaaten. Südbayern fordert sich für Befreiung der Nationalversammlung.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten sei.

Der Waffenstillstandsbeauftragte fasst nach der Befreiung der Arbeiterräte und Soldatenräte, die die wirtschaftliche Revolution weit genug vorgeschritten

# Breslauer Nachrichten.

Dresden, den 26. November.

## Schafft Wohnungen für die heimkehrenden Krieger!

So rägt der Magistrat wiederholt allen Bürgern zu. Er bittet dringend alle seine betreute Wohnunge, ausgestattete Zimmer mit Bett in Privatzimmern und Geschäftsräumen innerhalb 8 Tagen dem Magistrat, Bureau XXII, Elisabethstraße 10, I., Zimmer Nr. 28, schriftlich mit Name der Zahl der aufzunehmenden angemeldet.

Rächer im Angeklagten.

### Die Soldaten

#### Die Nationalversammlung.

Eine von etwa 700 Soldatenräten besuchte, harmonisch verlaufene Versammlung im großen Saale des Schießhauses. Siehe sich gekenn abends einmaliig auf den Standpunkt, daß nur die konstituierende Nationalversammlung, die ein Ausdruck des gesamten Volkeswunsches ist und möglichst bald einberufen werden muß, den Stand für das neue Deutschland legen dürfe. Soldatenrat Weigt begründete diese Ansicht von allgemeinen, Genossen. Röder mit innerpolitischen, Pastor Moritz im wesentlichen mit außenpolitischen Verordnungen. Die Redner landen starken Beifall und alle Diskussionsredner kehren sich auf den gleichen Standpunkt, bewußtes Sergeant Altpeter und Kommandant Schirn. Ein kleines Intermezzo entspann sich, als ein hauptmann Swiercik vom Bekleidungsamt der neuen Zeit seine Reverenz machen wollte, aber schließlich immer wieder auf "Seine Majestät" den Kaiser zurückfiel und ihm nachher ein Salut legen konnte, daß er doch noch vor wenigen Wochen die Sozialdemokraten an die Wand hauen wollte, daß sie quatschten. Der Herr Hauptmann machte keine gute Figur. Einschlags fand die folgende Resolution Erwähnung:

Der Central-Soldatenrat der Provinz Schlesien und sämtliche Soldatenräte der Gouvernements Dresden mit verdeckten Delegationen sämtlicher Truppenteile seien geschlossen hinter der sozialistischen Revolution. Reaktion der jüngsten Beauftragten in Berlin. Alles trennende muß ausgeschieden, alles Einende betont werden, um zu einem halbigen Friedensschluß zu kommen, die Soldatenkunst zu sichern! Nur so können die Errungenheiten der Revolution erhalten und befestigt werden!

Die versammelten Soldatenräte fordern entschieden, daß die Regierung unbedingt von querreibenden Staatsbeamten bis Wahl zu einer Nationalversammlung unentwegt vorbereitet, damit bald nach Beendigung der Demobilisation die Nationalversammlung einberufen werden kann. Nicht die Diktatur einer Ritterlichkeit oder einer einzigen Stadt, sondern die von dem gesamten Volke aus Ost, West, Nord und Süd nach demokratischen Grundsätzen gebildete Nationalversammlung ist die einzige rechtliche Vertretung, die unter deutschem Kaiserland vor dem Weltall schlägt, und zusammenhalten kann.

Bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung verlangen die Soldatenräte der Provinz Schlesien zur Wahrung ihrer Interessen eine Vertretung im Reichstag. Auszug aus dem Berliner Arbeiter- und Soldatenrates.

Mit einem hoch auf dem freien Volksstaat Deutschland ging die Versammlung auseinander.

### Zurvertragen der Gastwirtschaften.

Der Krieg ist auch an den Kellnern und Gastwirtegruppen nicht spurlos vorübergegangen. Viele Hunderte, die jahrelange, sündige Blöße durch ungeliebte Arbeit oder Frauen besiegt. Um nun wieder in geordnete Verhältnisse zu kommen, wird die gewirtschaftliche Organisation jetzt allgemein als notwendig empfunden. Unter dieser Erkenntnis liegt eine öffentliche Versammlung, die am Montag vormittag vom Gastwirtverein gebildet wurde. Es wurde nach dem Union-Helfdienst einberufen worden war. Der Erfolg für den Verband waren gegen Ende der 2. November zu schätzen.

Verschiedene Redner zeigten an Beispielen die Not der jahrelangenden Kellner. So haben zum Beispiel Kriegsverletzte keine Arbeit mehr. Wenn diese Beleidigung der Einrichtung von Juristisch Lehrenden weiter anhält, werden wir in kürzer Zeit ein Arbeitslosenheft an Kellnern von etwa 600 haben. Darum ist eine Fortsetzung der Gastwirtschaften, die ungeliebten Arbeit und die Frauen abfallen wieder aus den Gastwirtschaften zu entfernen. Die Frauen haben dem Beruf schwere Schädigungen gebracht, da sie alle ganzen Nebenarbeiten leisteten. Von allen Rednern wurde darauf hingewiesen, daß nur der Zusammenschluß aller Verbände den Gastwirtschaften die gewünschte Besserung bringen kann, damit sie nicht mehr der Willkür des Kaisers über den Raum des Arbeitgebers ausgesetzt seien.

Gastwirtschaften werden gegen 100 Stimmen angenommen.

Die am 25. November in den Union-Helfdienst eingetragene Versammlung der Gastwirtschaften fordert die Einführung der Verfügung von 1915. Womöglich werden die Gewerkschaften die Gewerkschaften der Gastwirtschaften unterstützen und fordern für die Gastwirtschaften eine Absegnung.

weng, wosich Gastwirtschaften mit weiblicher Bedienung das Geschäft um 10 Uhr abends schließen müssen. Ferner soll folgende Rechtschädigung sofort in Kraft treten:

- a) für Kostenabrechnung pro Tag 3 M.
- b) Kostenabrechnung,
- c) Überstunden pro Monat 75 M.
- d) Dienstreise pro Monat 50 M.
- e) Nachhilfsarbeit pro Tag 10 M.
- f) Nachhilfsarbeit für den halben Tag 5 M.
- g) das Recht anzugeben, dem Chef von der Seite 10 Prozent als Belohnungsgeld in Anerkennung zu bringen.
- h) Abschaffung des Brach- und Prozentabrechnung,
- i) Abschaffung des Neben- und Dienstreisearbeits.

Die Versammlungen geben ihrem Wunsch dahin Ausdruck, daß der Volkss- und Soldatenrat diese gerechten und wichtigen Forderungen unbedingt wünschen wird.

Zu die östliche Versammlung folgt sich eine Mittwochversammlung, in der zwei Kollegen in den Angestelltenrat und drei Delegierte gewählt wurden.

Die vorstehend aufgelisteten Forderungen der Ressorten werden kaum die allgemeine Akzeptanz finden. Warum ist man von der früheren Vorstellung der Abschaffung der Trinkgelder ganz ins Gegenteil übergetreten? Nun 75 M. will die "Ober" und die 50 Mark die Dienstreisener den Monat arbeiten. Al das ein Gebot! Wie kommt der Chef dazu, bei den letzten Preisen noch solche Aufzahlungen zu lassen, tote sie verloren werden. Auch verführt man mit der weiblichen Bedienung etwas ungerecht.

### Höhe Anzahlzahlen im September.

Die unter Aussaat des Versicherungsamts neueren Orts-, Betriebs- und Immobilienstellen hatten Anfang September 148.762 Mitglieder (37.208 männliche, 91.494 weibliche) gegen 149.039 (38.114 männliche, 91.825 weibliche) im August, 144.906 (37.393 männliche, 87.311 weibliche) im September 1917. Ganz ebenso wie in den letzten Jahren am 1. September 1918, das heißt 8.4. u. d. der Mitglieder.

### Breslau Bevölkerung im September.

Die Bevölkerung der Stadt Breslau hat im September nach der Fortschreibung am 403. Berliner übernommen. Die Zahl der Todesfälle (706) übertrifft die der Überlebenden (877) um 28, basiert man auf 491 Personen mehr an- als abgemeldet. Von den 320 Schließungen waren 128 Todesfälle.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Zahl der gemeldeten Fremden sind durchschnittlich aber noch Breslau beruhenden Militärpersonen, aber ohne durchgehende Schiffe) betrug im September 30.398 gegen 34.321 im August und 27.881 im September 1917. Es waren gemeldet in Hotels und Gasthäusern 20.277, in Herbergen und Missionen 18.522 in Krankenhäusern 13.842 in Fremdenheimen 17.782, in Privatzimmern 611. Auf den ersten Blick der Breslauer Miete, die bis zum 8. September dauerte, ist schon im Vorbericht hingewiesen worden.

**Landwirte, liefern Kartoffeln**

**zur Großstadt.**

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf. Die Seuche zieht also schon im September ein unerwartet umfangreiches, erlöste aber erst im Oktober das höchstmögliche Ausmaß.

Die Grippe (Influenza), die im Juli 41, im August 10 Todesfälle veranlaßt hatte, wies im September 26 Todesfälle auf.

# Familienanzeige

Deutscher Holzarbeiter-Verband.  
Am 22. d. Mon. verstarb plötzlich unser Freund  
und Verbandskollege, der Tischler

**Georg Michalowski**  
im Alter von 50 Jahren.  
Erhebe seinem Andenken!  
Als Mitglied der Zabistelle Brüder.  
Beerdigung: Dienstag, nachm. 1½ Uhr, nach  
dem alten Mauritiuskirchhof, Steinstraße.

gegen  
Gang  
Vert  
einfü  
diese  
Hein  
haut  
Wai  
war  
eine  
ges  
kour

**Stadt-Theater.**  
Dienstag 7 Uhr:  
Der Fürst von Glücksburg.  
Freitag 7 Uhr:  
Joseph in Argentinien.  
Donnerstag 7 Uhr:  
La Traviata.

**Robe-Theater.**  
Dienstag u. Mittwoch 7 Uhr:  
Don Carlos.

**Thalia-Theater.**  
Dienstag u. Mittwoch 7½ Uhr:  
Der Proberestell

**Schonspielhaus.**  
Dienstag 7 Uhr:  
Wiener Blut.  
Mittwoch 7½ Uhr:  
Die Fälscher-Chiffel.  
Donnerstag 7½ Uhr:  
Schwanzmaul.  
Freitag 7½ Uhr:  
Beste alte Schachteln.

**Schlick**

**siebold**  
Theater

Nur noch 6 Tage!

4 Uessem's 4  
Das letzte Wort der modernen Abenteuer und Posthöflichkeit

Voo-Doo

Asterische Thiere

Karl Reinsch

Der beste aller Schauspieler

und der glückliche November-Spielplan

12 Kunsträume 12

**Viktoria-Theater.**

Montag u. täglich 8 Uhr:

Die tolle Komtesse.

**Eden-Theater**

Montag 10 Uhr:

Sein Weib!

Der Roman eines Blinden.

Eine Kunstschöpfung von ergrifrender Schönheit.

Der Preisgekrönte Dadel

Ein toller Filmschwank.

Beginn: 4, 6 und 8 Uhr.

**ZEPTER-KINO**

Mittwoch u. Donnerstag 4-10 Uhr

Biographie - Schauspieler

G. Hollmann, E. L. Kremser, Auguste Prohaska

Paul Schmid, Vertragsschauspielerin

Elvira Leonie, Tanzmeisterin

Edmund Kain, Tanzmeister

Auguste Kain, Opernsängerin

Elvira Leonie, Opernsängerin

Elvira Leonie, Tanzmeisterin

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik

**E. Grestauer**

Albrechtsstrasse Ring Schmiedebrücke

Große Auswahl; bekannt preiswürdig.

**Samt- u. Plüscher-Mäntel**

Kostüme — Kostümrocke — Kinder-Mäntel

**Winter-Mäntel** warme mollige Stoffe  
98, 115, 145, 175 bis 800 Mark

14025

**Ersatz für Kohle!**

Große Posten

Partholallöcher, Str. Mk. 4,50 ab Platz,  
ab 15 Str. Mk. 5.— pro Str. frei Haus.  
Max Schulz, Breslau 17, Neutricherweg.

im Gründstück der Schulfabrik Dornbach. 18832

Willkommen wasserfest! sind unsere

fast unverzichtbar!

**widerstandsfähigen Schürzen**für Männer 6,75 Mk.  
Größe 85x110 cm  
(mit Tasche und Bändern)

Für Frauen 16,50 Mk.

Größe 185x110cm

(den ganzen Körper bedeckt.)

Versand nach Abschreif, einschließlich Verpackung.

Gebr. Rumberg, Potschappel / Dresden

Chemische Fabrik gepr. 1910.

**Pelzwaren** sowie 11099/108**Pelzwaren-Imitationen****Kinder-Garnituren**

Große Auswahl.

Billige Preise.

**Gustav Geyer,**  
Schmiedebrücke 36/38  
an der Universität.**Prima Gasanzünder**  
incl. Feuersteingibt an Bläserverkäufer und im  
Einzelnen sehr preiswert ab

„Elektra“

Kreuzstraße 58/59.

14025

49 49 49

Plüscher- u.

Astrachan-Mäntel

In eleg. Ausführung

Klara Ronstike

Albrechtstraße 49 I.

49 49 49

Bähne Blumen, Reparatur,  
Umarbeitungen ohne  
Preisaufschlag (auch Zeitabzug)  
Auswärts in einem Tage. 14025

Schliebs, Reuschestr. 13.

Ausfünfte

über Stein, Char., Bern., lebter  
Perl. an all. Art. v. 3 Mk. an.

Beweismaterial

Kat. und Hörte in Preisabschiffen.

Grehartige Erfolge nachweisen.

Ausfünfte Lewandowski,

Neue Taschenstraße 18,

Nähe Hauptbahnhof. 14025

Herren und

Damen 14025

zum Preis, d. zeitgemäss. Riff-

ten b. gutem Verdienst jüng-

erzeitlich, Augustestr. 107.

Grammophon

verkauf. Zeitabzug gestaltet,

Mühle, Weidenstr. 25, II.

**Pelze**

für Damen 438 bis 9500 M.

für Herren 575 bis 3000 M.

Kragen, Muffen 50 bis 2500 M.

Hüte 40 bis 350 M.

Neuste Modelle, große Auswahl

Umarbeitungen

Neu-Bezüge

Verkauf einzelner Pelle

**Petersdorff**

Breslau, Ohlauerstr. 8

**Trauerhüte**

in größter Auswahl. 14025

M. Tichauer, Weiswehrstr. 46-48.

**Raufidänische Privatschule „Barber“**

Besteht seit 1875. Breslau, Gartenstr. 57, Anruf 775

**Ausbildung in allen Handelsfächern.**

Tages- und Abendunterricht. Prospekt kostenlos.

**Lehrmeisterbücherei**

die Nummer 50 Pfg.

Zu beziehen durch die **Volkswacht-Buchhandlung**.**Trauer-Hüte**

bekannt grosse Auswahl.

Billigste Preise.

**Hulda Siedner,**

Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.

Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

14025

Zur Stärkung für

**Grippe - Rekonvalescenten!**

wohlighedende Lebertranemulsion mit Leukin,

Flasche Mk. 6,50

stark fettigig. Zu haben nur in der

Apotheke Schweidnitzer Straße 48a,

Gie Hammerei.

**Arbeitsmarkt.**

in der Volkswacht lösten die Heine Zeile

**Arbeitsmarkt - Inserate**

in der Volkswacht lösten die Heine Zeile

**nur 20 Pfennige****Heimarbeiterinnen**

auf leichte Wahrheit und Zuständigkeitsarbeit finden dauernde

Beschäftigung bei S. Steinitz, Trinitatistraße 1. 14025

**Graffen**

für alle Stadtteile geführt.

Verlag der „Volkswacht“.

# Für den Weihnachtstisch!

Leser der Volkswacht! Deckt den Bedarf an Weihnachtsgeschenken  
in der Volkswacht-Buchhandlung.

## Jugendschriften.

Der Storch von Nordenthal	Mk. 0,40
Das Haustheater	bisher Mk. 2,25, nur Mk. 0,75
Kindertheater I	Dramatische Märchen
Kindertheater II	Mk. 2,00
Waulundur	eine nordische Heldensage, erzählt von Adam Oehlenschläger; mit Bildern von H. Bräuer
Eine Sammlg. Scherzmärchen	1,00
Volksmärchen der Dänen	v. Blüthgen, Brentano, Storm u. and. Dichtern; m. Bild. v. O. H. W. Hadamk
Der Kaperkapitän	Erzählt von Svend Grundtvig; mit vielen Bildern von Wilh. Stumpf
Coranno	von Karl May
Allah ist mächtig	statt Mk. 5,—, nur Mk. 3,00
Deutschlands Jugend	von Gellert, reich illustriert
Neue allerliebste Märchen	guter Leinenband
Buch für Mädchen	reich illustriert
Cäsar Cascabel	Seitliche Reisen von Jules Verne
Der Bienenjäger	
Der Büffeljäger	von Franz Hoffmann
Zwei Welten	von Albrecht, eine Erzählung aus dem amerikanischen Wald- und Steppenleben, reich illustriert, 370 Seiten, Mk. 6,00
Lebensbilder	von Clara Crom, guter Leinenband
Licht und Dunkel	von Aguste Singer, guter Leinenband, statt 4,50, nur Mk. 2,50
Zur Zeit der Rosenblüte	von Martha Renate Fischer, guter Leinenband

## Für Erwachsene.

Goethes Werke	(Auswahl) zwei Bände in einen Band gebunden, Mk. 5,50
Shakespeare's Werke	3 Bände
Ludwigs Werke	(Auswahl) zwei Bände
Matterschaft	von Helene Schreiber und and. hervorrag. Mitarbeiterinnen, mit vielen Bildern, gut gebunden bisher Mk. 25,—, jetzt Mk. 12,00
Illustr. Konvers.-Lexikon d. Frau	in 2 Bänden, mit 45 farbigen, 35 schwarzen Tafeln u. 1000 Texillustr., in Leinen gebunden, früh. Preis Mk. 25,—, jetzt nur Mk. 15,00
Die Kommune	Roman von Paul u. Viktor Marguerite, mit einer Einleitung von Hermann Wendel, 419 Seiten
Millionen und Milliarden	(Wie die Riesenvermögen entstehen) von Dr. Ernst Fridge, statt Mk. 5,50, nur Mk. 3,00
Feldzugs-Erinnerungen aus China	von Georg Friederic, Hauptmann a. D., mit 70 Abbildg. und 1 Karte, in Ganzleinen gut gebunden, bisher Mk. 6,—, jetzt Mk. 3,00
Alaska	von Professor Dr. H. Erdmann, mit 68 Abbildg. u. Kartenskizz. i. Text und einer Karte von Alaska, gebunden, früher Mk. 8,—, nur Mk. 3,50
Auf zum Südpol	45 Jahre Wirkens zur Förderung der Erforschung der Südpolar-Region 1855-1900 von Prof. Dr. Georg v. Neumayr, mit 5 geogr. Karten und 2 Bildern, in Leinen gebunden, nur Mk. 3,50
Reiseskizzen über Gebiete des Mittelmeeres und des südöstlichen Europas	von Ernst Hengstenberg, m. 9 Lichtdruckbild. auf 8 Tafeln, gebd. nur Mk. 3,00
Erythräia und der Ägyptische Sudan	auf Grund eigener Forschungen an Ort und Stelle, dargestellt von Professor Dr. E. Dagobert Schoenfeld, mit 15 Tafeln, enthaltend 20 Lichtdrucke, in Ganzleinen gut gebunden, früher Mk. 8,—, nur Mk. 3,50
Aus den Straßen der Barbaren	von Dr. E. Dagobert Schoenfeld, mit 16 Lichtdrucken und 2 Autotypien, in Ganzleinen gut gebunden früher Mk. 8,—, nur Mk. 3,50
Sinaï	die Halbinsel im ihrer Bedeutung nach Erdkunde und Geschichte, auf Grund eigener Forschung an Ort und Stelle, dargestellt von Professor Dr. E. Dagobert Schoenfeld, mit 1 Karte, 3 Textabbildungen und 16 Lichtdrucktafeln, in Ganzleinen gut gebunden früher Mk. 8,—, nur Mk. 3,50
Nein Jahre in marokkanischen Diensten	von Kapitän Leonhard Karow, mit 60 Abbildungen und einer Karte in Leinen gut gebunden . . . nur Mk. 3,00
Luftreisen	von Olafsh, C. Plammarion, W. v. Peurie und G. Tissander, in Leinen gebunden, reich illustriert . . . statt Mk. 10,—, Mk. 6,00

**Volkswacht-Buchhandlung, N. Graupenstr. 5/6.**

# Familienanzeichen

Deutscher Holzarbeiter-Verband.  
Am 22. d. Mts. verstarb plötzlich unser Freund  
und Verbandskollege, der Tischler  
**Georg Michalowski**  
im Alter von 50 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
Als Mitglieder der Tischlerei Breslau.  
Beerdigung: Dienstag, nachm. 1½ Uhr, nach  
dem alten Mauritiuskirchhof, Strelitzerstr.

**Stadt-Theater.**  
Dienstag 7 Uhr:  
Der Ölher von Oliveira.  
Wieder 7 Uhr:  
Diego in Argentinien.  
Donnerstag 7 Uhr:  
La Traviata.

**Lohe-Theater.**  
Dienstag u. Mittwoch 7 Uhr:  
von Carlos.

**Cholin-Theater.**  
Dienstag u. Mittwoch 7 Uhr:  
Der Proberfeier.

**Schauspielhaus.**  
Dienstagabend, Tel. 2045  
Dienstag 7½ Uhr:  
Wiener Blut.  
Dienstag 7½ Uhr:  
Die Föhrer-Gefest.  
Dienstag 7½ Uhr:  
Schwarzwaldmädel.  
Dienstag 7½ Uhr:  
Gute alte Schauspieler.

**Schmid**

**Siebold**  
Theater

Nach dem 17/4 Uhr:  
Nur noch 6 Tage!

4 Uessem's 4  
Das letzte Wort der modernen Akrobatik und Pantomistik

Voo-Doo Asthetische Tänze

Karl Reinsch Der beste aller Schauspieler

und der glänzende November-Spielplan

12 Künstlerkräfte 12

**Viktoria-**  
Theater.  
Halle u. täglich 8 Uhr:  
Die tolle Komtesse.

**Komups**

**ZEPTER-**  
KINO

Mittwoch 11 Uhr:  
4-10 Uhr  
Kiesen-Sens.-Prog.

Benny Porten

Mutter verzogt sich

50 Szenen.

Fern Andra

Was die Liebe will

Circus-Boulevard  
100 Szenen.

Harry Higgs

Dramatische Aktionen

Schwere Jungs

nach dem Roman Sterb. Perlen

100 Szenen.

Für heimkehrer Krieger

Proklettiere auf dem Kommandantur schreit

Möbel

Schones Möbel. Bett

so wie es möglich ist

11123

Gehr. Buchmann

Wittenbergstr. 21.

**Gute Schenken**

Empfohlen nach der Wittenbergstr.

11123

Barry-Mühler

Geben 10% eines Lohnes

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

11123

Barry-Mühler

Seite 1-30 Seite - 50

C. Kretschmer, Dresden I

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik

**E. Breslauer**

Albrechtstraße

Ring

Schmiedebrücke

Große Auswahl; bekannt preiswürdig.

**Samt- u. Plüscher-Mäntel**

Kostüme — Kostümrocke — Kinder-Mäntel

**Winter-Mäntel** warme mollige Stoffe  
98, 115, 145, 175 bis 800 Mark

14025

**Ersatz für Kohle!**

Große Posten

Partholzlöher, Str. Wf. 4,50 ab Platz,  
ab 15 Str. Wf. 5.— pro Str. frei Hans.  
Max Schulz, Breslau 17, Neutricherweg.  
im Grundstück der Schuhfabrik Dornbach.

13882

Vollkommen wasserfest! sind unsere Tüte unzerstörbar!

Widerstandsfähigen Schürzen für Männer 6,75 Mk.

Größe 88×110 cm (mit Tasche und Händen)

Versand nachahmungsfrei, einschließlich Verpackung.

Gebr. Rumberg, Postschappel / Dresden

Chemische Fabrik gegr. 1910.

**Pelzwaren**

[11099,103]

**Pelzwaren-Imitationen**

[11099,103]

**Kinder-Garnituren**

[11099,103]

**Gustav Geyer,**

Schmiedebrücke 36/38

an der Universität.

[11099,103]

**Grammophon**

verkauft. Verzählung gestaltet,

Mücke, Weidenstr. 25, II.

**Prima Gasanzünder**

incl. Feuerstein

gibt an Wiederverkäufer und im

Einzelnen sehr preiswert ab

„Elektra“

Reichsstraße 58/59.

[11099,103]

49 49 49

Plüscher- u.

Astrachan-Mäntel

in eleg. Ausführung

Klara Ronschke

Albrechtstraße 49 I.

[11099,103]

49 49 49

Bähne

Blombe, Reparatur.

Umarbeitungen ohne

Preisaufschlag (auch Verzählung)

Ausdruck in einem Tage. (1025)

Schliebs, Reuschesstraße 13.

[11099,103]

**Ausflüchte**

über Alu, Char., Verm., jeder

Pers. an all. Ort v. 3 M. an.

**Beweismaterial**

Aut. und Hafte in Preischachten,

Großartige Erfolge nachweisbar.

Austunstel Lewandowski,

Neue Taschenstraße 15.

Nähe Hauptbahnhof. [11099,103]

[11099,103]

**Herren und**

Damen

[11099,103]

Große Auswahl.

Billige Preise.

Gustav Geyer,

Schmiedebrücke 36/38

an der Universität. [11099,103]

[11099,103]

**Grammophon**

verkauft. Verzählung gestaltet,

Mücke, Weidenstr. 25, II.

[11099,103]

[11099,103]

**Lehrmeisterbücherei**

die Nummer 50 Pf.

Zu beziehen durch die

Volkswacht-Buchhandlung.

[11099,103]

**Pelze**

für Damen 438 bis 9500 M.

für Herren 575 bis 3000 M.

Kragen, Muffen 50 bis 2500 M.

Hüte 40 bis 350 M.

[11099,103]

**Neueste Modelle, große Auswahl!**

Umarbeitungen

Neu-Bezüge

Verkauf einzelner Pelze

**Petersdorff**

Breslau, Ohlauerstr. 8

**Trauer-Hüte**

bekannt grosse Auswahl.

Billigste Preise.

1910

Hilda Siedner,

Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.

Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

1910

Büro Hammerei.

## Amtliche Anzeigen

Gewaltige Ereignisse haben die bisherigen Formen des deutschen Staatsgebäudes umgestürzt. Die Dynastien sind hinweggefegt, neue aus der breiten Menge des Volkes hervorgegangene Kräfte haben die Macht an sich genommen.

Das neue politische Leben stellt auch an das Bürgertum neue Anforderungen. Wir wollen keine Spaltung des Volkes, keine Trennung zwischen Arbeiterschaft und bürgerlichen Klassen, aber wir wollen auch nicht, daß eine einzelne Klasse den Staat beherrsche. Wir wollen nicht, daß anstelle der bisherigen militärischen Gewalt eine ebenso selbstherrlich und diktatorisch herrschende Gewalt einer anderen Gruppe trete, wir wollen vielmehr, daß das gesamte Volk, Arbeiterschaft sowie die bisher als bürgerlich bezeichneten Kreise durch

seine freigewählten Vertreter

die Gesetzgebung in die Hand nehme, die Verwaltung kontrolliere und bei ihr mitwirke.

Unter dieser Grundlage sollen nun alle diejenigen zusammenschließen, welche

die Massenherrschaft und eine kommunistische Gestaltung der Wirtschaft verwerfen,

welche das gesamte Volk nach den

Grundzügen demokratischer Gleichberechtigung

zur Mitarbeit am öffentlichen Leben gewinnen und das

Leben nach demokratischen Grundzügen geleitet

wollen wollen.

Alle diejenigen, welche einen demokratischen Aufbau

des Staates wünschen und

neider die Sozialdemokratie noch die konservative

Reaktion

unterstützen wollen, mögen sie der fortschrittlichen, der

national-liberalen oder der demokratischen Partei an-

getreten haben oder nicht, rufen wir auf, sich bei

deutschen demokratischen Partei

an anzuschließen.

Die Ausstellung eines Programmes im einzelnen

noch der nächsten Zukunft vorbehalten bleiben, aber die

weiteren Grundsätze unserer Einigung können wir

jetzt schon zusammenfassen.

Die

republikanische Staatsform

hat sich, auch infolge der Abhandlung des bisherigen

Kaisers und Königs, durchgesetzt und soll erhalten

bleiben.

Ordnung, Gesetzmäßigkeit und die Gleichberechtigung

aller Staatsangehörigen, Männer und Frauen

ist der oberste Grundsatz des neuen Reiches; des

Terror von oben wie von unten befämpfen

wir in gleichem Maße.

für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Reiches wird unter gesamtes Volk, besonders auch unter Bürger- tum, große Opfer bringen und ertragen müssen.

Glorifizierte Erfahrung der Kriegsgenieure, weisegende

Staatsräte, besonders in die großen Einheiten und

Vermögen, auch eine sozialisierende Gestaltung mono-

polistischer Großbetriebe

werden unvermeidlich sein und wir werden sie fordern

müssen.

## Die Rechte

Arbeiter, Angestellten und Beamten müssen erweitert und geschichtlich gewährleistet werden, ein sozial-politisches Mindestprogramm muß international durchgeführt werden; die Ansprüche der Kriegsteilnehmer und ihrer Angehörigen müssen gesichert werden.

Die Staatsdomänen sollen aufgeteilt, der Großgrundbesitz, auch der gebundenen, muß eingeschränkt,

der bäuerliche Besitz gefährdet werden.

Die Kulturaufgaben müssen gefördert, die Freiheit des Aufstieges für alle Tüchtigen muß gesichert werden, Freiheit und Frieden des Volkes müssen gesichert werden durch eine Völkerverständigung und einen Völkerbund, welche sich nicht auf Drohung und Gewalt, sondern auf Verständigung und Recht stützen, welche den Machtgebunden im Völkerfeste erledigen und durch den Gedanken des Rechtes und der Ausgleichung.

Aber diese und andere Reformen, die überall in demokratischem Geiste durchgeführt werden müssen dürfen nicht durch Willkür und Diktatur, sondern nur durch die vom ganzen Volke nach einem

freiheitlichen, gleicher allgemeiner Wahlrecht für

Männer und Frauen

gewählt.

Nationalversammlung

beschlossen werden. Wir verlangen daher die

alsbaldige Festlegung der Wahlen für die Verfassung, gebende Nationalversammlung.

Alle, die unsere Grundsätze billigen, rufen wir auf, sich für diese Wahlen zusammenzuschließen. Bergesen, wir alle kleinen Meinungsverschiedenheiten, sammeln wir uns für die große Aufgabe der Demokratie im Interesse von

Freiheit und Frieden des deutschen Volkes

in der

deutschen demokratischen Partei.

Breslau, den 20. November 1918.

Beitrittsserklärungen nimmt jeder der Unterzeichner entgegen.

Beiträge, besonders zu den Wahlkosten erbitten wir vorläufig an die Adresse des

Herrn Georg Loh, Reichsstraße 51, Telefon 3350, Vorsitzender des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volks-

partei, Schlesische Handelsbank A.G., Ring 13.

Franz Kina Abegg, Parkstr. 13, Obermeister Appelt, Königstraße 7, San.-Rat Dr. Ach, Gartenstraße 9, Fabrikstr. 12, Böhm, Gütenbergstr. 36, Reg.-Rat Dr. Bartels, Dahnstraße 42, Reg.-Rat Dr. Bartels, Menzelstraße 63/65, Konzil. Beder, Antonienstraße 21, Pastor prim. Bederke, 1. d. Paulus-fürst. 1, Oberbürgermeister a. D. Bender, Parkstraße 36, Dipl.-Ing. Bermann, Opitzstr. 50, Fabrikstr. 26, Bischowatz, Hohenzollernstr. 74, Postdirektor Bischowatz, Holsteinstr. 16, Reinm. 2, Stadtverord. Eduard Bischowatz, Kaiser Wilhelmstr. 57, Amtsgerichts-richter Borchert, Charlottenstr. 54/56, Haubel, 2. Stadtverord. Brinske, Kronprinzenstr. 73, Dr. Curt Colken, Kaiser Wilhelmstr. 19, Redakteur Franz Dan, Kohlenstraße 12, Kaufmännischer Arzt Deter, Gartenstr. 21, Direktor Dietrich, Kaiser Wilhelmstr. 9, Prof. Dobn, Steinstr. 46, Buchdruckerei, Düll, Lepnigrabenstraße 38, Handelsgärtner a. Stadtverord. Eilenbusch, Strieglersplatz 57, Justizrat Dr. Epstein, Zwingerplatz 6, Geb. Justizrat Feige, Tauenhienstr. 32, Ver-

treter Dr. Heine, Tauenhienstr. 32, Ver-

treter Dr. Hirsch, Tauenhienstr. 32, Ver-

treter Dr. Klemm, Tauenhien